



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR VERKEHR

Bessere Luft für Stuttgart

Informationen zur Auslegung des
Luftreinhalteplans Stuttgart





Liebe Bürgerinnen und Bürger,

wir stehen vor einer großen Herausforderung: Die Luft in unseren Städten muss besser werden. Denn Luftverschmutzung gefährdet unsere Gesundheit. Besonders Kinder, Kranke und ältere Menschen sind gefährdet. Weitreichende Maßnahmen und neue technische Regelungen wurden in der Vergangenheit auf die lange Bank geschoben. Wir gehen neue Wege und arbeiten zielgerichtet für eine saubere Luft. Die erreichte Verbesserung bestätigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind!

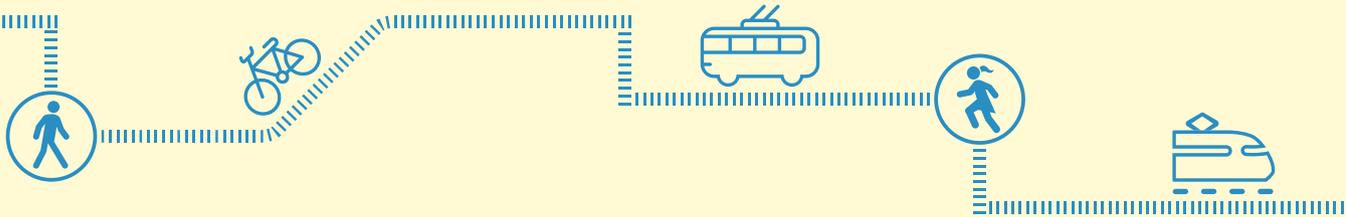
Die meisten Luftschadstoffe kommen inzwischen aus dem Verkehrsbereich. Feinstaub in der Luft resultiert v.a. aus Abrieben von Bremsen, Reifen und Fahrbahn, weniger aus dem Auspuff. Anders ist es bei Stickstoffdioxid, ein Reizgas, das hauptsächlich aus Dieselfahrzeugen mit älterer Technik (unter Euro 6) kommt. Deshalb fördert Baden-Württemberg vom Bund mit Nachdruck eine blaue Plakette, damit zukünftig moderne und weitgehend saubere Fahrzeuge in der blauen Umweltzone fahren dürfen. Dies würde die Modernisierung der Flotte beschleunigen und wesentlich dazu beitragen, dass die Grenzwerte eingehalten werden. Darüber hinaus ist es aber notwendig, umweltfreundliche Transportmittel wie Busse und Bahnen sowie Fuß- und Radverkehr auszubauen und zu verbessern. Nicht zuletzt kann jeder Einzelne mit seinem Mobilitätsverhalten zur Verbesserung der Luft- und Lebensqualität beitragen.

Ihr

A handwritten signature in blue ink, reading "Winfried Hermann".

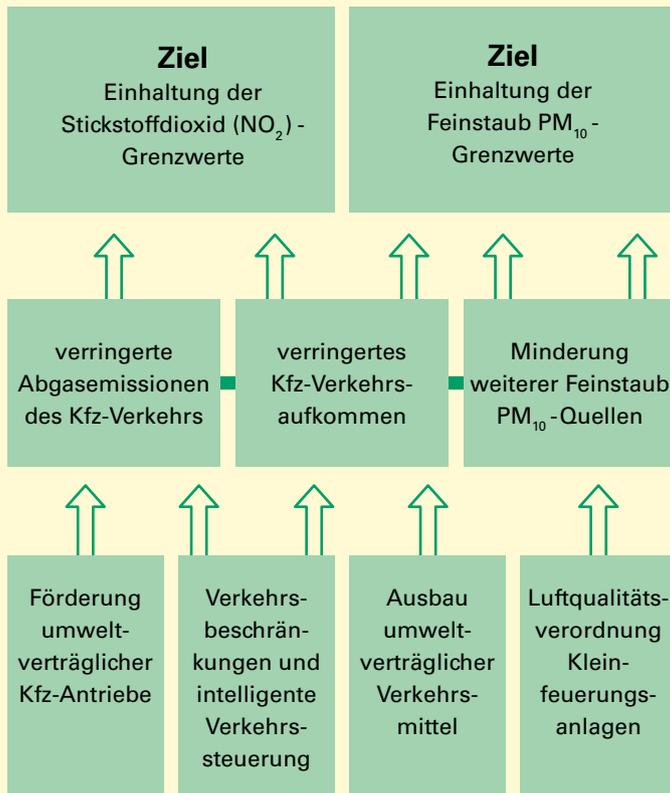
Winfried Hermann MdL

Minister für Verkehr des Landes Baden-Württemberg



Wir tun was für saubere Luft in Stuttgart!

Baden-Württemberg arbeitet konsequent an der Verbesserung der Luftqualität in Stuttgart – mit Erfolg: Zahlreiche Maßnahmen wurden schon umgesetzt, weitere sollen folgen. Nur mit einem umfangreichen Bündel an Maßnahmen können wir die Immissionsgrenzwerte von Feinstaub PM_{10} und Stickstoffdioxid (NO_2) schnellstmöglich in Stuttgart einhalten.



Umweltverträgliche Verkehrsmittel werden ausgebaut

- Das Angebot bei S-Bahn und Stadtbahn wird ausgebaut und Metropolexpresszug-Linien werden eingerichtet.
- Der Radverkehr wird ausgebaut – inklusive der Förderung von Radschnellverbindungen.
- Ein städtisches Fußverkehrskonzept wird umgesetzt.
- Ein regionales Park-and-ride-Konzept wird entwickelt und umgesetzt.
- Emissionsarme Busse werden gefördert.

Feinstaub-Quellen werden reduziert

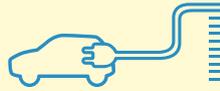
- Baumaschinen müssen besondere Abgas-Anforderungen erfüllen.
- Eine Mooswand Am Neckartor wurde eingerichtet.
- Der Straßenraum wird begrünt.
- Kaminöfen müssen bei Feinstaubalarm ausbleiben.

Förderung umweltverträglicher Antriebe für Fahrzeuge

- Der Fuhrpark des Landes und der Stadt wird zunehmend auf Elektrofahrzeuge umgestellt.
- Förderprogramme für Elektro-, Hybrid- oder Erdgas-Fahrzeuge für Taxis, Pflegedienste, etc. kommen zum Einsatz.

Verkehrsbeschränkungen und intelligente Verkehrssteuerung

- Das Land fordert vom Bund eine Regelung zur blauen Plakette.
- Es gibt Geschwindigkeitsanpassungen – besonders an Steigungen.
- Das Parkraummanagement wird auf weitere Stadtbezirke ausgeweitet.
- Der Verkehr wird intelligent gesteuert, um Stop-and-go-Verkehr und Stau zu vermeiden.



Warum wird es voraussichtlich Verkehrsbeschränkungen geben?

Über die Hälfte der Feinstaub PM_{10} -Belastung wird durch den Straßenverkehr verursacht und bis zu 77 Prozent der Stickstoffdioxid (NO_2)-Belastung in Stuttgart stammt aus den Abgasen des Straßenverkehrs, insbesondere von Diesel-Pkw. Ab 2018 sind deshalb temporäre Verkehrsbeschränkungen für Dieselfahrzeuge vorgesehen, die nicht die aktuellste Abgasnorm (Euro 6/VI) erfüllen. Sie gelten zunächst nur streckenbezogen in einem Teil der Umweltzone und nur an Tagen mit Feinstaubalarm.

Welche Ausnahmeregelungen wird es geben?

Analog zur derzeit für die Umweltzone Stuttgart geltenden grünen Plakette sind Ausnahmen und Übergangsregelungen vorgesehen. Bis zum Zeitpunkt der Einführung der blauen Umweltzone sind Übergangsregelungen geplant für:

- Lieferverkehr (alle Fahrten zur Ver- und Entsorgung, Fahrten von Handwerkern und Baufahrzeuge (als Werkstattwagen oder zum Transport von Werkzeugen/Material) sowie für
- Reisebusse, Omnibusse im Linienverkehr und Taxen.

Weitere Ausnahmen sind vorgesehen,

- soweit dies im öffentlichen Interesse liegt, insbesondere wenn dies zur Versorgung der Bevölkerung mit lebensnotwendigen Gütern und Dienstleistungen notwendig ist
- wenn überwiegende und unaufschiebbare Interessen Einzelner dies erfordern, insbesondere wenn Fertigungs- und Produktionsprozesse auf andere Weise nicht aufrechterhalten werden können.

(Stand: Mai 2017)

Einen ausführlichen
Fragen- und Antworten-
katalog finden Sie unter:
[www.luftreinhaltung-
stuttgart.de](http://www.luftreinhaltung-stuttgart.de)

Wir haben ein Luft-Problem!

Die Landesregierung will und muss die gültigen Immissionsgrenzwerte der Schadstoffe Feinstaub PM_{10} und Stickstoffdioxid (NO_2) schnellstmöglich einhalten. Trotz einer deutlichen Verbesserung der Luftqualität in den letzten Jahren werden in der Landeshauptstadt Stuttgart diese Grenzwerte noch nicht flächendeckend eingehalten. Deshalb haben das Land und die Stadt Stuttgart bereits zahlreiche Projekte und Maßnahmen angestoßen, um die Qualität unserer Luft zu verbessern. Unterstrichen wird die Dringlichkeit der Einhaltung der Grenzwerte durch die eingeleiteten Vertragsverletzungsverfahren der Europäischen Union gegen die Bundesrepublik Deutschland sowie Klagen vor dem Verwaltungsgericht Stuttgart gegen das Land Baden-Württemberg.

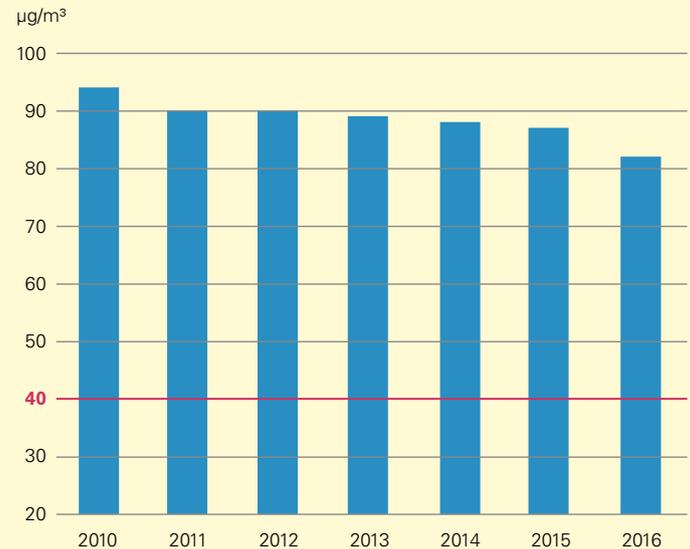


Überschreitungstage des Tagesmittelwertes von Feinstaub PM_{10} „Stuttgart Am Neckartor“



Grenzwert: 50 $\mu g/m^3$ im Tagesmittel bei 35 zulässigen Überschreitungen im Kalenderjahr

Jahresmittelwerte von Stickstoffdioxid (NO_2) „Stuttgart Am Neckartor“



Grenzwert: 40 $\mu g/m^3$ im Jahresmittel

Die Schadstoffe: Feinstaub PM₁₀ und Stickstoffdioxid (NO₂)

Verursacher der Schadstoffe Messstelle „Stuttgart Am Neckartor“ im Jahr 2015 in Prozent

Feinstaub PM ₁₀	Stickstoffdioxid (NO ₂)
----------------------------	-------------------------------------

Was ist es?

Feinstaub, im Englischen als Particulate Matter (PM) bezeichnet, besteht aus winzigen Teilchen in der Luft, die man nicht mit bloßem Auge erkennen kann. Je nach Größe der Partikel wird er in verschiedene Kategorien unterteilt. Feinstaub mit einer Körnchengröße bis 10 Mikrometer wird als PM₁₀ bezeichnet.

Stickstoffdioxid (NO₂) ist ein stark toxisches Gas. Als chemisch reaktive Verbindungen können Stickstoffoxide zu einer Vielzahl von negativen Umweltwirkungen führen. Zusammen mit flüchtigen Kohlenwasserstoffen sind Stickstoffoxide u.a. für die sommerliche Ozonbildung verantwortlich.

Woher stammt es?

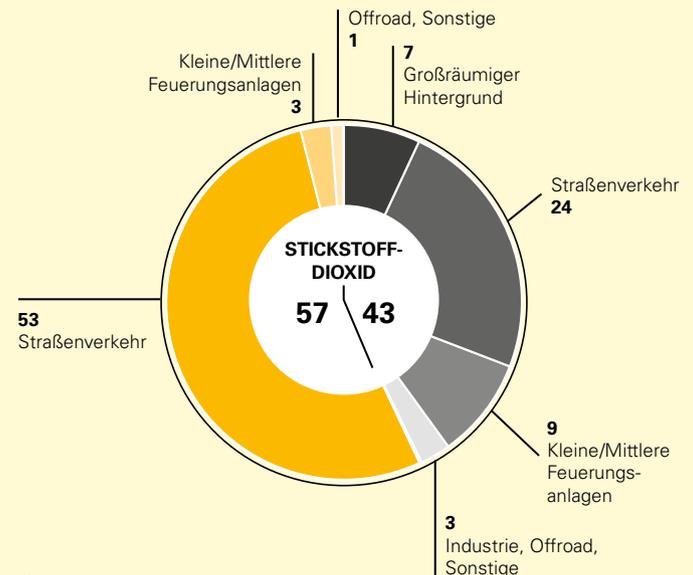
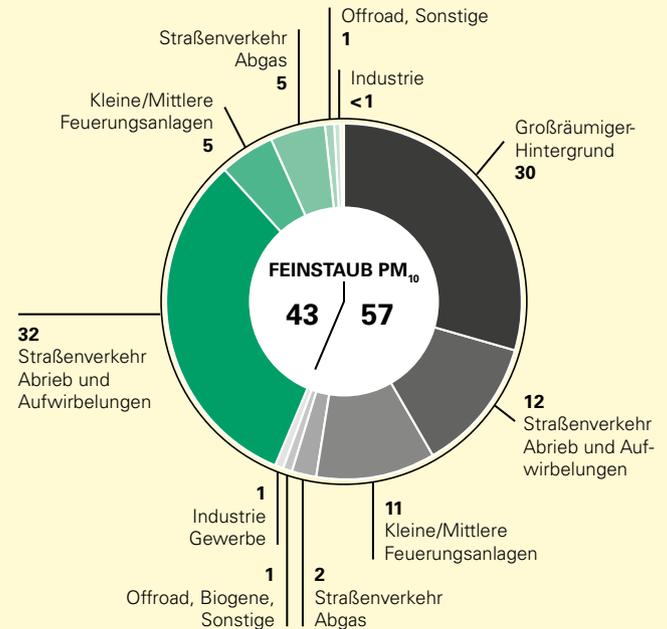
Feinstaub entsteht u. a. durch Emissionen aus Kraftfahrzeugen, Kraft- und Fernheizwerken, Öfen und Heizungen in Wohnhäusern. In Ballungsgebieten ist der Straßenverkehr die dominierende Staubquelle. Dabei gelangt Feinstaub nicht nur aus Motorabgasen in die Luft, sondern heutzutage vorrangig durch Bremsen-, Reifen- und Straßenbelagsabrieb sowie durch die Aufwirbelung des Staubes von der Straßenoberfläche.

Hauptquelle von **Stickstoffdioxid (NO₂)** sind Verbrennungsprozesse, z. B. in Motoren und Feuerungsanlagen. Insbesondere in Ballungsgebieten ist der Straßenverkehr – und hierbei vorrangig Dieselfahrzeuge – die maßgebliche Quelle.

Welche Gesundheitsrisiken gibt es?

Je kleiner die **Feinstaubpartikel**, desto gefährlicher sind diese für den menschlichen Körper. Je nach Partikelgröße können die Teilchen nicht nur bis zum Nasen- und Rachenraum gelangen, sondern bis zur Luftröhre oder bis in die Bronchien und Lungenbläschen, oder sogar bis in das Lungengewebe und den Blutkreislauf vordringen. Luftverschmutzungen können dadurch die durchschnittliche Lebenszeit verkürzen. Mögliche Folgen sind ein erhöhtes Risiko für Atemwegserkrankungen, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Lungenkrebs. Kinder und ältere Menschen sind hiervon besonders betroffen.

Stickstoffdioxid (NO₂) ist ein Reizgas und wirkt vor allem auf die Atemwege. Hiervon können besonders Asthmatikerinnen und Asthmatiker betroffen sein, da sich eine Bronchienverengung einstellen kann, die zum Beispiel durch die Wirkung von Allergenen verstärkt werden kann. Kinder, chronisch Kranke und ältere Menschen sind hiervon besonders betroffen.



- Lokale Belastung Feinstaub PM₁₀
- Lokale Belastung Stickstoffdioxid (NO₂)
- Gesamthintergrundniveau PM₁₀ bzw. NO₂

Wir helfen Ihnen weiter

Wir beantworten für Sie die häufigsten Fragen rund um die Themen Verkehrsbeschränkungen, Feinstaubalarm, Kaminofen-Verbot und blaue Plakette unter:

www.luftreinhaltung-stuttgart.de

Weitere Informationen finden Sie auch unter

www.feinstaubalarm.stuttgart.de

Kontakt:

Ministerium für Verkehr

Hauptstätter Straße 67

70178 Stuttgart

E-Mail: luftreinhaltung@vm.bwl.de

Stand: Mai 2017



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR VERKEHR



Baden-Württemberg

REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART

STUTTGART